



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der
Hohenzollern**

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

Maschinen, Jnstrumente und Apparate.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](#)

Metallverarbeitung.

Die Statistik von 1849 weist folgende Gewerbe nach:

Handwerke	Meister ¹⁴¹⁾	Gehilfen	Fabriken	Anstalten	Arbeiter
Großschmiede	402	236	Schleifmühlen	2	?
Schlosser	145	126	Eisenwerke	1	25
Gürtler	—	1	Eisen- u. Blechwarenfabrik	2	4
Kupferschmiede	23	21	Kupferhämmer	1	2
Gelbgießer	6	3	Messingwerke	1	6
Zinngießer	5	5			
Klempner	36	37			
Nadler, Siebmacher	11	1			
Gold- u. Silberarbeiter	32	19			

Die Mindener Handelskammer berichtet von neuen Fabriken für emailliertes Geschirr seit 1852, Petroleumlampen seit 1862, von Eisengießereien 1862 und 1864, von Hufeisenindustrie seit 1878. 1880 waren 200 Personen in der Metallindustrie beschäftigt. Bielefeld hat bedeutende Eisengießereien, Kesselschmieden, Gasometerbauanstalt, Fabriken für Herde und Geldschränke, Metalltüren, gezogene Gefäße, Feilen (seit 1859), Armaturen und andere Metallwaren. Herford hatte 1905 2 Eisengießereien (früher 3), eine Blechwarenfabrik, eine Stahlmatratzen- und Eisenmöbelfabrik. 1895 waren vorhanden im ganzen Gebiete:

	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Personen i. d. Hauptbetr.
Metallverarbeitung	754	77	2730
darunter: Eisengießerei	15	1	525
Groß(huf-)schmiede	361	43	874
Schlosserei u. Geldschrankfabr.	141	6	585
Gold- u. Silberschmiede	27	2	44

Die Zahl der in den Hauptbetrieben für Eisengewinnung und Eisenbereitung tätigen Personen betrug 1882: 453 und 1895: 851.

Maschinen, Instrumente und Apparate.

Auf keinem Gebiete hat das letzte Menschenalter eine solche Entwicklung für unsere Gegend gebracht wie auf dem des Maschinenbaues. Die Statistik von 1849 weist nur kleine Handwerksbetriebe nach:

	Meister	Rad- u. Stellmacher	Wagenbauer	Mühlbauer	Blatt- u. Geschirrmacher	Instrumentenmacher	Musikinstrumentenmacher	Uhrmacher	Spitzenmacher
Meister	259	2	7	11	2	1	8	44	1
Gehilfen	47	—	4	—	—	1	8	22	1

Bald darauf begann die Einrichtung von Maschinenfabriken in Bielefeld und Brakwede, die Fabrikation von Dampfmaschinen, Pumpwerken, Brückenwagen (seit 1860), Transmissionen, Nähmaschinen (seit 1862), Fahrrädern (1886), Automobilen, Maschinen für Zementfabrikation, Spinnerei, Weberei, Bleicherei, Buchdruckerei, Mühleneinrichtungen (1875), landwirtschaftlichen Maschinen (1864), Zentrifugen, Werkzeugmaschinen (1871), Petroleummotoren (1892), Gasmotoren, Brückenbau, pharmazeutischen Apparaten usw. 1905 gab es in der Stadt Bielefeld (neben

handwerksmäßigen Betrieben) 7 Fahrrad- und Nähmaschinenfabriken, 1 Fabrik für metallene, 4 für lederne Fahrradzubehörteile, 14 Maschinenfabriken, 1 Webstühlenfabrik, 3 Stellmachereien, 1 Pianofabrik und 6 Metallwarenfabriken. Herford hatte gleichzeitig 5 Maschinen- und Motorfabriken, vor 1900 auch eine Wagensfabrik. In Minden hören wir nur von der Gründung einer kleinen Nähmaschinenfabrik 1868, von landwirtschaftlichen Maschinen seit 1867 und einer elektrotechnischen Fabrik 1887, die aber 1891 in Konkurs geriet. Die Reichsstatistik von 1895 zeigt den großen Unterschied gegen 1849, aber auch sie wird von der neuesten Zählung 1907 bei weitem übertroffen werden.

	Hauptbetriebe	Nebenbetriebe	Personen i. d. Hauptbetr.
Maschinenindustrie	375	81	5550
darunter: Fabrikation			
von Dampfmaschinen	3	1	2007
" Nähmaschinen	10	1	1026
" anderen Maschinen	54	6	1048

Einige Einzelheiten seien noch über die Entwicklung der Nähmaschinenindustrie mitgeteilt, weil diese von besonderer Bedeutung geworden ist und in engster Beziehung zu anderen Gewerbezweigen steht¹⁴²⁾. Die Begründung der ersten Nähmaschinewerkstatt in Bielefeld Ende der fünfziger Jahre war eine Folge der Bestellungen, welche die neue Wäscheindustrie bei der ersten Berliner Fabrik aufgab. 1862 wurde die erste größere Fabrik errichtet, eine weitere 1865. 1871 wurden in 3 größeren und vielen kleinen Anstalten über 300 Arbeiter beschäftigt. 1872 wird die jährliche Produktion auf 12 bis 13000 Maschinen angegeben. 1874 bestanden 3 große und 6 kleinere Fabriken, deren Produktion (15 000 Stück im Werte von 1 Million Taler) größtenteils im Inlande, aber auch in Österreich-Ungarn, Schweden, Norwegen, Italien, Russland, Holland, Spanien und Türkei Absatz fand. 1877 wurde eine neue Fabrik eröffnet, 1885 machte die Bielefelder Produktion bereits ein Zehntel der gesamten deutschen Industrie aus. Die Konkurrenz namentlich von Nordamerika zwang zu manigfachen Änderungen der Systeme. 1891 wurden in 4 großen Fabriken 2000 Arbeiter beschäftigt, 1903 wird die Gesamtsumme an Arbeitslöhnen auf 5½ Millionen, der Wert der Produktion auf 17 Millionen Mark angegeben. Allerdings umfassen diese letzten Zahlen nicht mehr allein die Herstellung von Nähmaschinen, sondern die Fabriken haben seit 1886 allmählich alle die Fabrikation von Fahrrädern, später auch teilweise die von Gasmotoren, Automobilen, Zentrifugen usw. aufgenommen. Infolge davon entstanden neue Unternehmungen für Fahrradsättel, Taschen und andere Zubehörteile, die Werkzeugmaschinenfabriken erhielten ein neues Tätigkeitsfeld.

Chemische Industrie.

Die Gegenüberstellung der Statistik ergibt folgendes:

1849:	Meister	Gehilfen	Anstalten	1895: Chemische Industrie:
Verfert. von Zündwaren	1	—		63 Hauptbetriebe mit
Abdecker	9	—		402 Personen,
Fabr. chemischer Produkte	51	4		6 Nebenbetriebe
Pottaschesiedereien	1	1		
Knochenmühlen	?	2		
Leimsiedereien	2	1		
Siegellackfabriken	2	2		

Die älteste, bedeutende chemische Fabrik war die zu Neusalzwerk bei Rehme, die hauptsächlich die Abfälle der Salzquellen verarbeitete, 1854 gegen 300 Arbeiter